

Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend Entwicklungsstrategie für das Sportmuseum Schweiz

2017/81

vom 27. März 2019

1. Ausgangslage

Am 23. Februar 2017 reichte Martin Rüegg das Postulat 2017/081 «Entwicklungsstrategie für das Sportmuseum Schweiz» ein, welches vom Landrat am 23. März 2017 überwiesen wurde.

Beim Sportmuseum Schweiz handelt es sich um ein privates Museum, das von einer Stiftung gleichen Namens mit Sitz in Basel getragen wird. In den letzten 15 Jahren wurde das Sportmuseum Schweiz mit insgesamt CHF 750'000.– aus dem Swisslos-Fonds Basel-Landschaft unterstützt. Diese einmaligen Anschubfinanzierungen sowie Struktur- und Projektbeiträge sollten dem Sportmuseum Schweiz, so der Bericht des Regierungsrats, die nötige Zeit und den Handlungsspielraum verschaffen, um eine selbstständige und nachhaltige Finanzierung sicherzustellen.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft hatte zu keinem Zeitpunkt die Absicht, das Sportmuseum Schweiz dauerhaft zu subventionieren. Es ist keine kulturpolitische Zielsetzung des Kantons, Träger eines privaten Museums mit nationaler Ausrichtung zu werden. Auch der wenig ausgeprägte inhaltliche Bezug des Museums zur Region legt einen solchen Schritt nicht nahe.

Laut Medienmitteilung des Sportmuseums Schweiz ergibt sich zudem eine neue Ausgangslage: Nachdem die Gelder von Bund und Kanton Basel-Stadt ausblieben, werden das Sportmuseum sowie die Stiftung Sportmuseum Schweiz liquidiert. Die Sammlung geht an den Sportdachverband Swiss Olympic, der gemäss Medienberichten in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport (Baspo) und dem Bundesamt für Kultur (BAK) über das weitere Vorgehen entscheidet. Die umfassende Sammlung des Sportmuseums Schweiz dürfte als Ganzes erhalten bleiben und künftig in Biel gelagert werden, wo eine entsprechende Lokalität vorhanden ist. Die sich in Liquidation befindende Stiftung muss dank einer finanziellen Sonderunterstützung von Swiss Olympic über CHF 400'000.– keine Objekte verkaufen und kann offene Forderungen begleichen. Der Fortbestand der Sammlung ist laut Baspo damit gesichert.

Der Regierungsrat nimmt diese Lösung erfreut zur Kenntnis und beantragt, das Postulat abzuschreiben.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission hat die Vorlage an der Sitzung vom 21. Februar 2019 in Anwesenheit von Regierungspräsidentin Monica Gschwind, Severin Faller, Generalsekretär BKSD, und Marc Limat, Leiter Museum BL, beraten.

2.2. Eintreten

Eintreten war unbestritten.

2.3. Detailberatung

Seitens Kommission gab es eine Frage zu den bezahlten Geldern ans Sportmuseum Schweiz aus dem Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Landschaft: Was ist mit den CHF 750'000.– passiert?

Sind diese Gelder aufgrund der Liquidation des Museums verloren?

Die Swisslos-Gelder seien projektbezogen vergeben worden und in das allgemeine Budget des Sportmuseums geflossen, erklärte die Verwaltung. Das Geld wurde beispielsweise in die Erschliessung der Sammlung investiert, die sich gegenwärtig auf einem guten Dokumentationsniveau befindet. Für die weitere Nutzung der Sammlung ist dies ein grosser Vorteil. Das Geld ist entsprechend nicht einfach verloren.

Der Museumsstandort auf dem Dreispitzareal in Münchenstein sowie der geplante Sammlungsstandort in Biel waren ein weiterer Diskussionspunkt. Während der jetzige Standort für Besucherinnen und Besucher als suboptimal bezeichnet wurde, äusserte sich eine Kommissionsmehrheit positiv zu den Plänen von Swiss Olympic und Bund, die Sammlung in Biel und somit in der Nähe des Nationalen Sportzentrums in Magglingen unterzubringen.

Ein Kommissionsmitglied erkundigte sich, ob auch eine Ansiedlung der Sammlung beim Olympischen Museum in Lausanne denkbar wäre. Dieses ziehe viel Publikum an.

Die Verwaltung wies darauf hin, dass das Olympische Museum, welches die Olympischen Spiele thematisiere, und das Sportmuseum Schweiz, das sich mit der Schweizerischen Sportgeschichte beschäftige, unterschiedliche Konzepte verfolgen würden. Für den künftigen Standort der Sammlung werde aber sicherlich eine geeignete Lösung gefunden.

Ein Teil der Kommission äusserte sich abschliessend kritisch zum Umstand, dass es nie eine Vorlage gegeben habe, anhand derer man grundsätzlich über das Sportmuseum Schweiz hätte diskutieren können. Es sei immer nur über die Finanzierung gesprochen worden. Die Möglichkeit, früher reagieren zu können, habe man verpasst.

Dennoch zeigte sich eine Kommissionsmehrheit davon überzeugt, dass sich für die Zukunft der Sammlung des Sportmuseums nun eine gute Lösung ergeben hat.

3. Antrag an den Landrat

Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission beantragt dem Landrat mit 9:2 Stimmen ohne Enthaltungen, das Postulat abzuschreiben.

27.03.2019 / pw

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Christoph Hänggi, Präsident